



PARADISE CITY FESTIVAL



Foto: Annika Wallis



STADT, LAND

Steenokkerzeel, Belgien

TÄGLICHE KAPAZITÄT

12.000

STANDORT

Park von Schloss Ribaucourt bei
Brüssel

CAMPING

Ja

ANZAHL DER TAGE

3

GEGRÜNDET

2015

GENRE

Elektronisch

HERAUSFORDERUNG & LÖSUNG

Verschmutzung der Teiche vor Ort
verhindern durch Behandlung von
Grau- und Schwarzwasser



Wer das Festivalgelände von Paradise City betritt, steht, wo man sonst nicht hingehen darf. Der 90 Hektar große Park mit Wiesen, Wäldern und Teichen gehört zum Privatbesitz von Schloss Ribaucourt. Als solches ist das Natur- und Vogelschutzgebiet normalerweise für die Öffentlichkeit gesperrt. Die Ursprünge des Schlosses gehen auf das 12. Jahrhundert zurück, als es nur ein befestigter Holzturm war. Heute gilt das Gebäude mit mehr als 200 Zimmern als eines der schönsten Schlösser der Region.

Die Schlossdomäne liegt an der nördlichen Grenze des Großraums Brüssel, in der Nähe des Flughafens der Stadt. Das Festivalgelände bietet Platz für maximal 12.000 Menschen gleichzeitig, tatsächlich liegt die Zahl der Besuchenden des dreitägigen Festivals aber bei 22.000. Und Paradise City wächst weiter: Im Jahr 2022

wurde die Kapazität des Campingplatzes von 2500 auf 3750 Personen erweitert.

A Greener Festival (AGF) – eine internationale NGO für Veranstaltungsnachhaltigkeit – hat Paradise City in den vergangenen Jahren regelmäßig hinsichtlich seiner Umweltbemühungen geprüft. Das Festival hat nun schon zwei Jahre in Folge das AGF Vier-Sterne-Rating (die höchstmögliche Bewertung) erhalten, was es zum nachhaltigsten Festival in Belgien und zu einem der grünsten Festivals weltweit macht. „Paradise City hat enorme Fortschritte gemacht und herausragend bewiesen, dass es nach einem umweltfreundlicheren Festival strebt. Das Team hat eine klare Entschlossenheit gezeigt, auch in Zukunft neue Wege zu beschreiten und diese trotz der Pandemie beibehalten“, heißt es in der Bewertung von AGF.



ELEKTRO-PARTY IN EINEM NATURSCHUTZ- GEBIET MIT BURG AUS DEM MITTELALTER





DIE HERAUSFORDERUNG

DIE TEICHE SAUBERHALTEN

Laut der Umfrage, die das Festival jedes Jahr durchführt, gehören Nachhaltigkeit und die Lage zu den Hauptgründen, warum sich die Besuchenden für Paradise City entscheiden, erzählt uns Esther Koshari, Managerin für Nachhaltigkeit. AGF bewertet Festivals in 12 Kategorien und Koshari freut sich, dass Paradise City in allen diesen Kategorien aktiv ist. „Nachhaltigkeit liegt in unserer DNA, daher suchen wir bei jedem Schritt, den wir unternehmen, immer nach der nachhaltigsten und kostengünstigsten Variante“, sagt sie.

Wasser ist eine von AGFs Kategorien und ein wichtiges Element des Festivalgeländes. Die Teiche dienen als Lebensraum für die lokale Flora und Fauna; einige bilden einen Wassergraben um das Schloss sowie eine kleine Insel, die „Food Island“ genannt wird, was sie ebenfalls zu einem wichtigen Strukturelement macht. Diese Insel kann über Pontonbrücken erreicht werden. Laut Koshari liegt es in der Verantwortung des Festivals, dafür zu sorgen, dass die Gewässer auf dem Gelände nicht verschmutzt werden.

„Bei Festivals kommt viel Abwasser aus Duschen und Toiletten zusammen. Es gibt also eine Menge Wasser, das gesammelt und gereinigt werden muss“, fügt sie hinzu. Die örtlichen Kläranlagen sind jedoch nicht in der Lage, den plötzlichen Zustrom von Abwasser

zu bewältigen, den 22.000 Besucher an drei Tagen erzeugen, sodass das Festival andere Lösungen finden muss.

“

Es gibt [auf Festivals] eine Menge Wasser, das gesammelt und gereinigt werden muss.

GRAUWASSER VOR ORT UND SCHWARZWASSER AUSSERHALB BEHANDELN

Eine mögliche Lösung wäre es, das Abwasser in Containern zu sammeln und diese auf dem Festivalgelände stehen zu lassen, sagt Koshari. Jeden Tag würde eine kleine Menge Wasser in das Abwassersystem fließen und in der örtlichen Kläranlage landen. Der Nachteil dieser Methode ist, dass sie Monate dauert und dadurch teuer ist. Deshalb hat Paradise City eine andere Lösung gefunden. Das Festival sammelt Schwarzwasser (Abwasser aus Toiletten) in Containern und transportiert es zu einem belgischen Unternehmen namens Aquafin, das auf die Aufbereitung von Wasser zur Wiederverwendung spezialisiert ist. Nach [Angaben des Unternehmens](#) hat das Wasser nach der Aufbereitung zwar keine Trinkwasserqualität, ist aber sauber genug, um wieder in die Natur geleitet zu werden.

Für das weniger verschmutzte Grauwasser (Abwasser aus Duschen) arbeitet Paradise City mit [Hello Water](#) zusammen. Das belgische Unternehmen bietet mobile Wasseraufbereitungsanlagen an, die Grauwasser mithilfe von Pflanzen reinigen. Die mobile Anlage wird auf dem Campingplatz aufgestellt, filtert das Wasser und leitet es in die Teiche. Auch in diesem Fall hat das Wasser keine Trinkwasserqualität, ist aber sauber genug für die Umwelt.

Ein weiterer Faktor, der Gewässer verschmutzt, ist Müll – Becher und andere Dinge, die die Besuchenden in die Teiche werfen oder die

versehentlich in ihnen landen. Dies wurde besonders wichtig, als Paradise City während der Pandemie anfing, Veranstaltungen auf dem Wasser zu organisieren, namens Paradise Down by the Lake. „Es war wie Paradise City, nur auf Booten. Man konnte mit seiner kleinen Blase von acht Personen auf einem Boot sein, also war es Covid-sicher“, erklärt Koshari. Seitdem arbeitet das Festival mit der internationalen NGO [River Cleanup](#) zusammen, die ihnen geholfen hat, die Teiche von Müll zu befreien. Während des Festivals können die Besuchenden das Pfand ihrer wiederverwendbaren Becher an die NGO spenden, indem sie die Becher in große Sammelboxen auf dem Festivalgelände werfen.

Paradise City habe die erzwungene Pandemiepause im Jahr 2020 genutzt, um in den Erhalt des kleinen Sees rund um das Schloss zu investieren, erzählt uns Koshari. Das Ufer war mit der Zeit in den Teich abgesunken, sodass er jedes Jahr flacher wurde. Deshalb wurde das Ufer neu angelegt, verstärkt und mit Pflanzen geschützt. Der aus dem Teich gewonnene Schlamm wurde als Dünger für den Boden des Parks und für die Felder wiederverwendet.

Im Jahr 2021 investierte das Festival in Verbesserungen an den Pontonbrücken. Seitdem bewegen die Brücken den Schlamm auf dem Teichboden nicht mehr so stark, wodurch das Wasser klar bleibt.

DIE LÖSUNG



WASSERVERBRAUCH DURCH GEMEINSAME TOILETTENZEONE REDUZIEREN

Zusätzlich zur Wasseraufbereitung versucht das Festival, den Wasserverbrauch zu reduzieren. Im Jahr 2022 gab es noch ein paar wassergespülte Toiletten in der Komfortzone des Campingplatzes, aber alle Toiletten auf dem eigentlichen Festivalgelände waren Vakuumtoiletten, die nur einen Bruchteil des Wassers zum Spülen benötigen. „Wir haben dieses Jahr viel mehr Vakuumtoiletten, weil wir eine gemeinsame Toilettenzone haben, die sowohl vom Camping als auch vom Festival genutzt wurde. Wenn das Festival geöffnet war, wurde sie für den Campingbetrieb geschlossen, und wenn das Festival geschlossen war, wurde sie für den Campingbetrieb geöffnet“, erklärt Koshari.

Trockentoiletten seien ein natürlicher nächster Schritt. „Sie sind sehr sauber und sehr

angenehm zu benutzen“, aber sie seien in Belgien noch recht selten und teuer.

2022 wurde während des gesamten Festivals gefiltertes Leitungswasser kostenlos angeboten, sodass Plastikflaschen überflüssig wurden.

Mithilfe von Wasseruhren kann das Festivalteam genau feststellen, wie viel Wasser während der Veranstaltung verbraucht wurde. Leider lagen die Zahlen für 2022 zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Artikels noch nicht vor. „Ich denke, es ist super wichtig, alles, was man tut, zu messen. Das ist keine Hexerei, es kostet nur viel Zeit und Mühe, alles zu erfassen. Aber wenn man alle Daten an einem Ort hat, kann man sehen, wo man sich verbessern kann“, sagt Koshari.



WAS KOMMT ALS NÄCHSTES?

Paradise City wird versuchen, bei der nächsten Ausgabe Trockentoiletten einzuführen, in einer kleineren Toilettenzone mit nur einer Handvoll, um sie zu testen. Außerdem steht das Team mit einem Unternehmen in Kontakt, das das Schwarzwasser aus den Vakuumtoiletten für die Wiederverwendung in den Toiletten aufbereiten kann, was den Transport des Schwarzwassers zu einem Aufbereitungsunternehmen überflüssig machen würde. Letztendlich möchte das Festival Wege finden, das Wasser so aufzubereiten, dass es wieder trinkbar wird.

Neben Wasser hat das Festival einen grünen Mobilitätsplan aufgestellt, der auch Nachtzüge vorsieht, um die Reiseemissionen zu verringern. Die bereits fleischlose Speisekarte wird noch einmal überarbeitet, um zu prüfen, ob Fisch gestrichen oder mehr vegane Optionen eingeführt werden können.